




RTL-'EXTRA' am 12.10., 22:15 Uhr: BBC-Reporter enthüllen unzumutbare Arbeitsbedingungen bei der Produktion von Apple-Smartphones

RTL-"EXTRA" am 12.10., 22:15 Uhr: BBC-Reporter enthüllen unzumutbare Arbeitsbedingungen bei der Produktion von Apple-Smartphones
Der Weltkonzern "Apple" steht für Innovation und top Service. Jedes neue iPhone wird wie ein Rockstar von den Fans begrüßt. Auch für das iPhone 6 haben weltweit Kunden zur Premiere vor den Geschäften in endlosen Schlangen geduldig gewartet oder sogar übernachtet. Dem Erfolgsproduzenten "Apple" geht es demnach gut. Wie gut aber geht es den Arbeitern, die diesen Verkaufsschlager herstellen? Wie sind ihre Arbeitsbedingungen in den Fabriken der Apple-Zulieferer und wie werden sie dort behandelt, wo die Welt nicht hinschauen kann? "Extra" präsentiert am kommenden Montag, ab 22:15 Uhr, 30 min. lang Eindrücke aus einer aktuellen BBC-Dokumentation zum Thema. Die Undercover-Recherchen der Kollegen führten sie in die Produktionsstätten nach China und zu den Rohstofflieferanten in den Zinn-Minen Indonesiens. Und während "Apple" und "Pegatron", einer der größten Zulieferer in China, einmütig verkünden, dass die Sicherheit und das Wohlergehen der Mitarbeiter Priorität hätten, zeigte sich den Reportern vor Ort ein komplett anderes Bild. Chinesische Arbeiter stehen schwankend in Shanghai an den Fließbändern und kämpfen nach mehr als 12-stündigen Schichten, 18 Tage am Stück, gegen das Einschlafen. Die Überstunden seien freiwillig. Doch wer sich verweigert, ist seinen Job los. Wer einschläft auch. Viele Arbeiter haben am Ende ihrer Schichten nicht einmal mehr die Kraft, endlich zu essen. Nachdem sich 2010 bereits 14 Arbeiter das Leben genommen hatten, versprach "Apple" die Rechte der Arbeiter bei den Zulieferern zu verbessern. Vier Jahre später, fanden die Undercover-Reporter auch weiterhin in vielen Bereichen keine fairen und sicheren Arbeitsbedingungen vor. Auch in den Zinn-Minen Indonesiens, ein entscheidender Rohstoff bei der Herstellung, trafen die Journalisten auf alarmierende Verhältnisse. Kinder haben teilweise nur mit den Händen nach dem begehrten Rohstoff gegraben. Die Arbeiter sind ständig durch Sand- und Schlammlawinen gefährdet. Laut der Recherchen würden die legalen Zinnlieferanten wohl von "Apple" überprüft. Ein Mitarbeiter einer zuliefernden Schmelzerei betonte jedoch, dass es bei der Vielzahl kleiner und großer Minen nicht möglich sei, tatsächlich festzustellen, welche Zinnlieferanten darunter legal und welche illegal seien. "Apple" selbst stellt sich, laut einem Insider, gerne als das perfekte Unternehmen dar. Die Eindrücke, die sich den BBC-Reportern vor Ort boten, waren jedoch deutlich weniger glanzvoll. Infos und Fotos finden Sie im RTL-Presseszentrum unter: <http://kommunikation.rtl.de> Rückfragen: Heike Speda 0221 456 74221 heike.speda@rtl.de 

Pressekontakt

RTL Group

L-1543 Luxembourg

rtl-group.com
andrew.buckhurst@rtlgroup.com

Firmenkontakt

RTL Group

L-1543 Luxembourg

rtl-group.com
andrew.buckhurst@rtlgroup.com

RTL Group was born of the merger between CLT-UFA and Pearson TV in April 2000. CLT-UFA itself was created when the TV and radio group owned by Bertelsmann AG and the German newspaper group WAZ merged with the Belgian-Canadian Groupe Bruxelles Lambert (GBL). In July 2001, Bertelsmann became majority shareholder of RTL Group following a stock swap with GBL in which GBL changed its 30 percent stake in RTL Group against a 25 percent stake in Bertelsmann AG. In December 2001, Bertelsmann entered into an agreement with Pearson plc to acquire its 22 percent stake in RTL Group. Bertelsmann's interest in RTL Group is now 90.4 percent. The remaining 9.6 percent of RTL Group are publicly traded on the Brussels and Luxembourg stock exchanges. RTL Group operates in more than 40 countries. (a selection) Germany, France, Belgium, Luxembourg, Netherlands, Great Britain, Croatia, Hungary, Russia, Spain, Portugal, USA, Australia. RTL Group is Europe's leading commercial broadcaster with interests in 32 television channels and 31 radio stations in eleven countries and content production throughout the world.